

Transplant Medicoool

Autor(en): **Pini, Elena-Sophia**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 49

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gemeinden (Verteidigungs-) oder der Polizei (Rückführungsorganen) überwiesen werden. Zudem wird noch abgeklärt, ob die PTT nach dem Bundesgerichtsentscheid über die 156er-Nummern das finanzkräftige Geschäft mit einer Pin-up-Marke kompensieren werden. In von Wattenwil dagegen wurde man sich bereits einig, dass bei den nächsten National- und Ständeratswahlen die Parteifavoriten in Briefmarkenform um die Gunst der Wähler buhlen dürfen. Ob dann diese Marken auch wirklich kleben, ist eine andere Frage.

17 Jahr, blondes Haar ...

Während der Dreharbeiten an seinem Gastauftritt in der RTL-Super-Serie «Ein Schloss am Wörthersee ...» musste Udo Jürgens (58) vom prächtigen Schlosshotel Seefeld in eine Privat-Villa umziehen. Der Grund? Udo: «Ich wollte die Gäste im Hotel doch nicht mit meinem ewigen Klavierspielen auf den Füßen herumtreten.» Feinfühlig meinte er wohl mehr den Gäste-Magen. Ein Betroffener: «Der Jürgens sollte nur noch mit Kopfhörer spielen und nie mehr singen dürfen!»

Kein Unmensch

Ganz klar, Bruno Glur, FDP- bzw. LPL-Grossstadtrat in Luzern ist kein Unmensch. Dafür lächelt er viel zu gut. Wozu auch jetzt Un-

mensch, schliesslich und endlich und überhaupt stehen Wahlen ins Stadthaus. Und es stimmt auch nicht, dass die LPL, weitherum bekannt für ihr wenig soziales Drogenverständnis, ein Konzept wie das von Bruno Glur ausgeplappert in der Schublade zurückbehält. Doch erwähnenswert ist auch, dass damit zig Arbeitsplätze, neben sauberen Strassen und Plätzen, geschaffen werden könnten: Eintreiber, Zusammentreiber, Sicherheits- und Aufsichtspersonal,

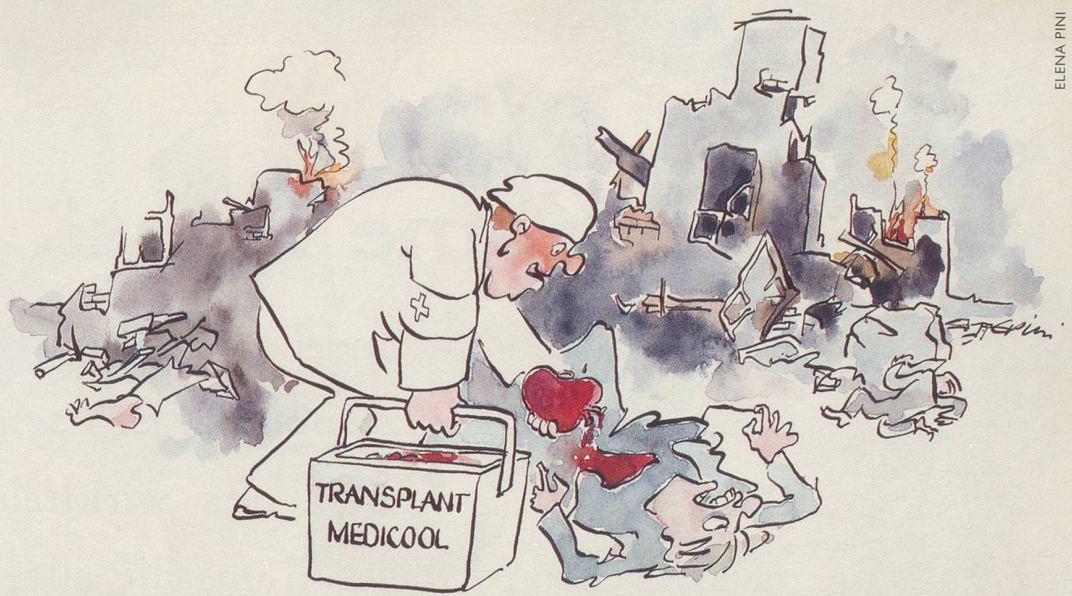
Her- und Wegschaffer, Blockwarte, Anzünder, Bankmetzger. Kein Zweifel, der Titel des Konzeptes hat etwas Altbewährtes an sich: «Notschlachtstellen für Drögeler und asoziales Strandgut» — eine Studie der LPL.

Adolf Ogi: «Wir bleiben trotzdem.»

Der Liechtensteinische Fürst Hans Adam II. will ins Exil gehen, wenn sich sein Volk für die Oligarchie entscheidet, also den Wirtschafts- und anderen Vertretern im Landtag gehorchen will. Eine mutige Drohung! Nicht anschliessen will sich diesen Auswanderungsplänen

der schweizerische Bundesrat — obwohl zwischen ihm, dem Parlament und dem Volk ein immer grösserer Graben klafft. Wie Adolf Ogi auf Anfrage bekanntgab, plant der Bundesrat nicht, ins Exil nach Irland auszuwandern: «Wir regieren auch ohne Volk weiter.»

Eine mögliche Lösung der innen- und aussenpolitischen Probleme Liechtensteins und der Schweiz wäre laut Ogi allerdings eine Übernahme des Ländles: Die Mitglieder des Landtags könnten sich unter ihresgleichen, unter Ausschaltung des Volkswillens interessenvertreten, und die Schweiz gewänne in Hans Adam endlich einen fähigen Aussenminister mit besten Kontakten zur EG.



ELENA PINI



FÜR
DEN KATER
AM
MORGEN
DANACH



VORSCHAU

Weihnachten steht vor der Tür. Nur noch wenige Male müssen wir schlafen, bis uns das Christkind heimsucht und uns schöne Geschenke bringt. Schön. Wohin aber soll es gehen in dieser weihrauchgeschwängerten Nacht? Wo sollen wir die Stunde der Geburt feiern? Das Angebot ist gross. Grösser als jenes der Kabelfernsehveranstalter. Und deshalb ist eine Orientierungshilfe gefragt. In der nächsten Ausgabe finden Sie diese: Wir präsentieren — exklusiv und absolut erstmalig — den grossen schweizerischen Kirchentest: Die 100 besten Gotteshäuser — am nächsten Montag im Nebelspalter. Nicht verpassen!